

DIE ZEIT NACH DER SPORTKARRIERE

Netzwerk vermittelt Athlet*innen erfolgreich an die Wirtschaft

Mit dem Athletes Network ist seit rund zwei Jahren eine Organisation gewachsen, die Sportler*innen beim Übergang zur zweiten Karriere unterstützt – dies mit zunehmend grossem Erfolg. Dass dies jedoch einen höheren Einbezug der Wirtschaft und der Öffentlichkeit erfordert und wie es funktionieren kann, erklärt Ex-Fussballprofi Beni Huggel.

Autor: Christian Kern



Wenn die sportliche Leistung nicht mehr zählt, unterstützt das Athletes Network beim Veränderungsprozess.

Eine freundliche Dame am Flughafen Zürich hinter dem Counter fragte einmal den damals besten Schweizer Tennisspieler beim Einchecken: «Gehen Sie Tennis spielen, Herr Günthardt?» Und er antwortete: «Nein, ich gehe arbeiten!» Die Frage der Counter-Lady war mit Sicherheit nicht abwertend gemeint, aber es spiegelte die damalige Haltung gegenüber Sportler*innen wider, die ihre Leidenschaft zum Beruf machten. Sport war damals in der Wahrnehmung der Bevölkerung kein Beruf und schon gar kein Wirtschaftsfaktor. Was aus Heinz Günthardt wurde, wissen wir. Aber was wird aus den vielen weiteren Sportler*innen nach ihrer Karriere?

Die Möglichkeiten, innerhalb ihres Sports zu bleiben, haben die meisten Athlet*innen nicht. Da kommt schnell einmal die Frage auf: «Was jetzt?» Die Karriere nach der Karriere, mindestens aber in das normale Arbeitsleben integriert werden zu können, ist schwierig und für einzelne Athlet*innen eine grosse Herausforderung. Aktive und angehende



Beni Huggel, Ex-Fussballprofi und Mitgründer von Athletes Network.

Spitzensportler*innen fokussieren sich auf ihren Beruf. Sport und die «Zeit danach» wird ausser Acht gelassen. Egal zu welchem Zeitpunkt das Karriereende kommt – oft bevor dieses begonnen hat –, ist der Fall in ein tiefes Loch fast schon vorprogrammiert.

MINDSET ALS STÄRKE

Auch Beni Huggel, ex-Fussballprofi und einer der vier Gründer von Athletes Network, hat diese Phase in seinem Leben durchlaufen. «Ich fühlte mich wie auf einer Achterbahnfahrt damals», so der heute 45-jährige Münchener. Er versuchte, im Fussball-Business als Trainer Fuss zu fassen, was er nach einiger Zeit wieder verwarf. Nach weiteren Versuchen, in der Wirtschaft zu reüssieren, entschied er, sich auf seine eigenen Stärken zu konzentrieren, bildete sich weiter und gründete die «Beni Huggel bewegt GmbH». Er bot Speeches an, wurde Co-Kommentator im SRF und erhielt so auch sukzessive Zugang zur Wirtschaft.

Im Wissen, dass es vielen Sportler*innen ähnlich ergehen müsse wie ihm selbst, und aus den vermehrten und tiefen Diskussionen mit Wirtschaftsvertreter*innen wuchs in ihm der Wunsch, dass es ein Netz für Sportler*innen geben müsse, die in dieser Lebenssituation die entsprechende Unterstützung erhalten. Huggel bringt es auf den Punkt, wovon die Wirtschaft profitieren kann: ►

DAS IST DAS ATHLETES NETWORK

Durch das Sportlernetzwerk Athletes Network knüpfen Spitzensportler*innen Kontakte zu möglichen Arbeitgeber*innen. Dazu bietet ihnen die Organisation vor oder nach deren Rücktritt individuelle Standortbestimmungen, Beratungen und Weiterbildungen an. Um Mitglied beim Netzwerk zu werden, muss ein*e Spitzensportler*in im Mannschaftssport einer der zwei oberen Ligen angehören oder sich als Einzelsportler*in an der nationalen Spitze befinden. Im April 2020 gegründet, zählt Athletes Network derzeit rund 900 Mitglieder und etwa 50 Wirtschaftsvertreter*innen.

«Sportlerinnen und Sportler haben das entsprechende Mindset, also eine Denkweise und damit die Fähigkeiten, unbedingt etwas erreichen zu wollen, mit Niederlagen umzugehen oder strukturiert zu arbeiten. Die Denkhaltung und die darin verwurzelten (Lebens-)Erfahrungen sind ein Gewinn für beide Seiten.»

So postete Huggel auf LinkedIn die Idee des Netzwerkes für Sportler*innen und fand im HR-Fachmann Dave Heiniger, dem damals noch aktiven Top-Eishockeyspieler Severin Blindenbacher und dem immer noch aktiven Spitzenskirennfahrer Nils Hintermann entsprechende Mitstreiter. Im April 2020 wurde «Athletes Network» gegründet und es stiess von Anfang an auf Zustimmung, insbesondere bei den Athlet*innen.

STELLEN VERMITTELN

«Wir möchten mithelfen, dass ehemalige Athlet*innen ihr zukünftiges Einkommen generieren können. Dazu gehört auch das eigentliche Vermitteln von Stellen», so Beni Huggel. Das Athlet*innen-

Netzwerk versteht sich also nicht nur als Türöffner. «Wir konnten bereits eine tiefe zweistellige Zahl von Athlet*innen erfolgreich vermitteln. Aufgrund dieser guten Erfahrungen und des beidseitigen positiven Feedbacks steigt bei der Wirtschaft das Interesse und die Nachfrage», so der Baselbieter.

Weiter haben die Gründer des Netzwerkes darauf hingearbeitet, mit verschiedenen Ausbildungszentren eine Zusammenarbeit einzugehen, die den Sportler*innen die Möglichkeiten geben, eine Weiterbildung – und dies nach ihren Fähigkeiten – zu absolvieren. Um diese Fähigkeiten zu erkennen respektive zu bündeln, steht seit Neuem auch die eigene Academy zur Verfügung. Diese ist im Kern kein Weiterbildungsinstitut, sondern man bietet verschiedene Workshops an, vermittelt Alltägliches – zum Beispiel die Erstellung eines Lebenslaufs – oder nimmt zusammen im persönlichen Gespräch mit den Athlet*innen Standortbestimmungen vor. «Diese vermittelten zusätzlichen Skills sollen es den Sportler*innen erleichtern, in der Wirtschaft Fuss zu fassen und sich persönlich weiterzuentwickeln,



um ihre Nachsportkarriere erfolgreich(er) zu gestalten», sagen die Gründer unisono.

NETZWERK AM ATHLETES DAY

Die grösste und wichtigste Plattform aber ist der «Athletes Day», der zweimal pro Jahr durchgeführt wird. «An diesem Tag, der im Mai bereits zum vierten Mal stattfinden wird, treffen Sport und Wirtschaft aufeinander», sagt Huggel. Der Athletes Day ist somit der perfekte Event, um sich in einer ungezwungenen Atmosphäre mit der Nachsportlerkarriere zu befassen, Erfahrungen mit Gleichgesinnten auszutauschen, aber last, but not least auch wertvolle Kontakte zur hiesigen Wirtschaft zu knüpfen. «Unterm Strich», so Huggel «soll am Athletes Day auch das Bewusstsein für einen späteren Lebensabschnitt geweckt werden. Für Athlet*innen nach der Sportlerkarriere soll der Tag den Kontakt zur Wirtschaft festigen und es besteht gegenseitig der Möglichkeit, Bedürfnisse



Informationen für Unternehmen gibt es beim

4. Athletes Day am 5. Mai 2022 in Basel.



auszutauschen. Damit kann sich die Wirtschaft mit aktuell 900 aktiven oder ehemaligen Athlet*innen verknüpfen, Angebote formulieren oder sachbezogene Themen diskutieren.»

Wird Huggel darauf angesprochen, wie erfolgreich das Netzwerk in den letzten beiden Jahren war, zeigt er sich erfreut: «Wir dürfen ausschliesslich über Erfolgsgeschichten berichten und es werden immer mehr. Mittlerweile haben mehr als zehn ehemalige Sportler*innen aufgrund der Beratung und des Networkings Unterschlupf in der Wirtschaft gefunden.» Diese Aussage macht Mut, den eingeschlagenen Weg weiterzugehen. Doch Beni Huggel wäre nicht Beni Huggel, wenn er hier nicht auch realistisch bliebe: «Wissen Sie, wir können nur den Rahmen schaffen, Inputs geben und als Türöffner aktiv sein. Durch diese Tür müssen die Sportler*innen jedoch selbst hindurchgehen.»

Der Anfang für Athletes Network ist gemacht. Es ist ein guter Anfang. Es ist zu

hoffen, dass sich die Wirtschaft und die Öffentlichkeit vermehrt dieser Thematik widmen werden. Viele Unternehmen haben ein offeneres Ohr für die Anliegen und Ideen des Athletes Network und sind bereit, eine entsprechende Unterstützung zu gewähren. Es wird wohl so sein, dass der 4. Athletes Day, der am 5. Mai 2022 im Alten Kraftwerk in Basel über die Bühne gehen wird, wieder ein Schritt in die richtige Richtung ist. Und wer Lust hat, dieses Netzwerk zu unterstützen, kann Mitglied im «Donors Club» werden. ■

❶ Christian Kern ist Inhaber von KernSportConsulting.

www.athletes-network.ch